

Liebe Seniorinnen und Senioren des Seniorenkreises St. Medardus

Geschichten zum Nachdenken und Schmunzeln

Nächstenliebe

Das Himmelreich ist gleich... einem Restaurant, in dem eine ältere Frau eine Eintopfsuppe kaufte. Sie stellt ihre Suppe auf den Stehtisch und hängt ihre Handtasche darunter. Dann geht sie noch einmal weg, um einen Löffel und eine Serviette zu holen. Als sie zu ihrer Suppe zurückkommt, steht ein Afrikaner am Tisch und löffelt die Suppe. Nach einem ersten Schreck lächelt sie den Afrikaner an und löffelt mit aus demselben Suppenteller. Nach der gemeinsam genossenen Mahlzeit gibt ihr der junge Afrikaner einen Kaffee aus und verabschiedet sich anschließend höflich. Das war das erste und letzte Wort, das die beiden wechselten. Die Frau will gehen, greift nach ihrer Handtasche – die ist weg! „Also nix lieb und höflich“, denkt die Frau, „so ein kleiner mieser Dieb!“ Sie schaut sich um, doch der Afrikaner ist bereits verschwunden. Da sieht sie plötzlich am Nachbartisch einen vollen Teller Eintopf – und darunter hängt ihre Handtasche. ...**Nächstenliebe und Vorurteil dicht beieinander...**

Die sieben Weltwunder

Eine Schulklasse wurde gebeten zu notieren, welches für sie die Sieben Weltwunder wären:

Folgende Rangliste kam zustande:

1. Pyramiden von Gizeh
2. Taj Mahal
3. Grand Canyon
4. Panamakanal
5. Empire State Building
6. Peters Dom im Vatikan
7. Große Mauer China

Die Lehrerin merkte beim Einsammeln der Resultate, dass eine Schülerin noch am Arbeiten war. Deshalb fragte sie die junge Frau, ob sie Probleme mit ihrer Liste hätte. Sie antwortete: „Ja. Ich konnte meine Entscheidung nicht ganz treffen. Es gibt so viele Wunder.“ Die Lehrerin sagte: „Nun, teilen Sie uns das mit, was Sie bisher haben und vielleicht können wir ja helfen.“ Die junge Frau zögerte zuerst und las dann vor. „Für mich sind das die Sieben Weltwunder“:

1. Sehen
2. Hören
3. Sich Berühren
4. Riechen
5. Fühlen
6. Lachen
7. .. und Lieben

Im Zimmer wurde es ganz still.

Diese alltäglichen Dinge, die wir als selbstverständlich betrachten und oft gar nicht realisieren, sind wirklich wunderbar. Die kostbarsten Sachen im Leben sind jene, die nicht gekauft und nicht hergestellt werden können.

Beachte es, genieße es, lebe es und gib es weiter!

Am 15.August ist das Fest „Maria Himmelfahrt“

Die Kirche feiert das höchste Marienfest - Krönung des Lebens der Mutter Jesu.
Wir sammeln Kräuter - und trocknen sie.
Wir sammeln Gedanken - und trocknen sie.
Wir sammeln Worte - und trocknen sie.
Wir sammeln Träume - und trocknen sie.
Wir dürfen nur nicht vergessen, wo wir sie zum Trocknen - hingelegt haben,
damit wir sie wiederfinden, wenn wir sie brauchen.

Ein Gebet zur Mutter von der immerwährenden Hilfe

Jungfrau, Mutter Gottes mein
lass mich ganz Dein eigen sein
Dein im Leben, Dein im Tod
Dein in Unglück, Angst und Not
Dein in Kreuz und bittrem Leid
Dein für Zeit und Ewigkeit
Jungfrau, Mutter Gottes mein
lass mich ganz Dein eigen sein
Mutter auf Dich hoff und baue ich
Mutter zu Dir ruf und seufze ich
Mutter Du gütigste, steh mir bei
Mutter Du mächtigste, Schutz mir leih
O Mutter, so komm, hilf beten mir
O Mutter so komm, hilf streiten mir
O Mutter so komm hilf leiden mir
O Mutter so komm und bleib bei mir
Du kannst mir ja helfen, o Mächtigste
Du willst mir ja helfen o Gütigste
Du musst mir nun helfen o Treueste
Du wirst mir auch helfen Barmherzigste
O Mutter der Gnade, der Christen Hort
Du Zuflucht der Sünder, des Heiles Port
Du Hoffnung der Erde, des Himmels Zier
Du Trost der Betrübten, ihr Schutzpanier
Wer hat je umsonst Deine Hilf angefleht
Wann hast Du vergessen ein kindlich Gebet
Drum ruf ich beharrlich, in Kreuz und in Leid
Maria hilft immer, sie hilft jederzeit
Ich ruf voll Vertrauen im Leiden und Tod
Maria hilft immer, in jeglicher Not
So glaub' ich und lebe und sterbe darauf
Maria hilft mir in den Himmel hinauf
Jungfrau Mutter Gottes mein
lass mich ganz Dein eigen sein. Amen

Ihr Leitungsteam des Seniorenkreises St. Medardus, Mutterstadt, wünscht ALLEN noch eine schöne, erholsame Sommerzeit!